

# Bis zu 200 000 Fälle deutschlandweit im Jahr

Die vier Referenten des Gesundheitsforums zum Thema „plötzlicher Herztod“ am Montag, 4. November ab 19 Uhr in der Stadthalle und ihre Vortragsthemen stellen wir in der HNA vor. Heute: Professor Dr. Wolfgang Schillinger, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Intensivmedizin an der Helios Albert-Schweitzer-Klinik Northeim.

„Mit ‚plötzlicher Herztod‘ ist ein unerwarteter und plötzlicher Tod bei einer scheinbar gesunden Person gemeint“, sagt Prof Schillinger. Zugrunde liegt in vielen Fällen das gefährliche Kammerflimmern, das zum sofortigen Herzstillstand führt.

Die Häufigkeit liege in Deutschland bei 65 000 bis 200 000 Fällen pro Jahr. Männer seien häufiger betroffen als Frauen und die Ursachen

seien vielfältig. Der Mediziner: „Das Risiko steigt mit zunehmendem Lebensalter. Vor dem 40. Lebensjahr überwiegen schwere Herzmuskelentzündungen oder angeborene Erkrankungen, nach dem 40. Lebensjahr ist die häufigste Ursache die koronare Herzerkrankung mit beispielsweise der Folge eines akuten Herzinfarktes.“ Ein Arzt sei in der Lage, einen Patienten mit erhöhtem Risiko zu erkennen und das Risiko durch eine geeignete Therapie zu minimieren.

Orientierend könne aber jeder sein persönliches Risiko selbst einschätzen, erklärt Schillinger. Ein erhöhtes Risiko liegt laut Schillinger vor bei Herzinfarkten, Schlaganfällen oder einem plötzlichem Herztod bei nahen und insbesondere jungen Blutsverwandten, eigenen Erkran-

kungen wie Bluthochdruck, Cholesterinspiegel, außerdem bei ungesundem Lebensstil mit Tabakrauchen und Bewegungsmangel. goe



**Prof. Dr. med. Wolfgang Schillinger** im Herzkatheter-Labor des Helios-Krankenhauses in Northeim.